

# Besucheransturm im Paulinum

Architekt und Freistaat wollen eine Probesäule verkleiden / Stillstand bei Restaurierung der Kanzel der alten Paulinerkirche

VON ANDREAS TAPPERT

Ansturm gestern im Paulinum am Augustusplatz: 2280 Leipziger und Gäste des Katholikentages nutzen die Chance, den Nachfolgebau der vor 48 Jahren gesprengten Paulinerkirche zu besichtigen. Universität und Freistaat hatten das Gebäude dafür vier Stunden geöffnet. Einen Fertigstellungstermin gibt es aber immer noch nicht. Das Paulinum hat bislang sechs Jahre Bauverzug.

Das sächsische Finanzministerium – das den neuen Aula-Kirchen-Bau im Auftrag des Freistaates Sachsen errichtet – nutzte die Gelegenheit, um die aktuelle Situation zu erklären. „Bis auf die Glassäulen im Innern ist alles fertig“, sagte Rainer Storch, Referatsleiter des sächsischen Finanzministeriums. Bei der Fertigung der noch fehlenden gläsernen Säulen-Verkleidung habe es in den vergangenen Monaten große Fortschritte gegeben. Wenn Architekt Erick van Egeraat dies ebenso sehe, werde es „im Sommer“ im Paulinum die erste komplett verkleidete Probesäule geben. Wenn diese mit ihrem Aussehen und ihrer Qualität die Bauexperten des Freistaates und den Architekten überzeugt, dann werde anschließend der Auftrag für die Produktion der rund 300 benötigten Glaselemente erteilt. Dann könne „bis Ende des Jahres“ der Aula-Kirchenraum fertig sein, so Ministeriumssprecher Stephan Gößl. Auf einen Fertigstellungstermin könne man sich aber noch nicht festlegen, „dazu ist noch zu viel zu tun“.

Gleichzeitig kündigte Gößl an, dass es noch am gleichen Tag im Paulinum ein Treffen mit Architekten Erick van Egeraat geben wird, der die Qualität der bislang gefertigten Glaselemente in Augenschein nehmen wird. Vielleicht gebe es anschließend schon ein positives Ergebnis zu verkünden, so der Sprecher. Am Abend hieß es dann, „dass über Änderungen im Detail“ gesprochen wurde und jetzt die angedachte vollständig verglaste Probsäule hergestellt wird. „Das soll bis Mitte Juli passieren“, so Gößl am Abend.

Im Andachtsraum des Paulinums – in dem hunderte Jahre alte Epitaphien aus der alten Paulinerkirche ausgestellt werden – waren gestern Handwerker zugegen. „Wir müssen noch zwei Epitaphien anbringen, die eine sehr komplizierte Form haben und deshalb einen extremen Aufwand benötigen“, skizzierte Uni-Kustos Rudolf Hiller von Gaertringen den Stand der Arbeiten. Für eines dieser Kunstwerke müsse noch ein sechs Meter hoher Rahmen nachgebaut werden; bei dem anderen sei die Restaurierung noch nicht abgeschlossen. „Der nächste Hängetermin ist für September, Oktober vorgesehen“, so der Kustos. „Wir streben an, mit beiden Objekten bis zum Jahresende fertig zu werden.“



Das Paulinum ist eine Touristen-Attraktion – wenn es zugänglich ist. Zurzeit wird noch über die Glasverkleidung der hängenden Säulen (im Hintergrund) gestritten. Fotos: André Kempner

Noch nicht entschieden ist, ob auch die aus der alten Paulinerkirche gerettete Kanzel in den Aula-Kirchen-Bau integriert wird. Von Gaertringen betonte, dass die Finanzierung des Kanzel-Projekts durch die Uni ausgelaufen ist und die von Sponsoren benötigten Mittel erst fließen werden, wenn die alte Kanzel tatsächlich im Neubau angebracht wird. Dadurch könne der Zusammenbau der Kanzel zur Zeit nicht fortgesetzt werden. „Es herrscht Stillstand“, so der Kustos.

Gleichzeitig erklärte er, dass nach der Fertigstellung des Paulinums zunächst noch „drei Semester“ lang Klimatests in dem neuen Gebäude stattfinden müssen. Damit werde ermittelt, ob die Kanzel die Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit in dem neuen Gebäude verträgt. „Das heißt, dass nach Fertigstellung des Paulinums noch eineinhalb Jahre gemessen wird, so von Gaertringen. Schon jetzt gebe es Anzeichen, dass dafür die Luft zu trocken sein könnte. Sobald die Klimadaten vor-



Der Andachtsraum ist mit einer Glaswand verschlossen, damit die dahinter befindlichen Jahrhunderte alten Kunstwerke keinen Schaden nehmen. Gestern wurde die Wand geöffnet.

liegen, würden diese von Experten bewertet und anschließend eine Entscheidung im Uni-Senat getroffen. „Also wird es nach der Fertigstellung des Paulinums noch zwei Jahre plus X dauern, bis die Kanzel-Frage entschieden ist“, so von Gaertringen.

Der Leipziger Paulinerverein hat gestern Vorwürfe der Bürgerinitiative „Pro Uni“ zurückgewiesen, die Kostenexplosion beim Bau des Paulinums liege an der „Durchsetzung von Maximalforderungen religiös-kirchlicher Art“. „Verantwortlich dafür sind die überzogenen Förderungen der Universität nach einer multifunktionalen Nutzung des Raumes“, erklärte Vereinsvorsitzender Ulrich Stötzner.

Die traditionelle Veranstaltung, die der Sprengung der Paulinerkirche gedenkt, findet am kommenden Montag um 10 Uhr im Epitaphengang des Neuen Augusteums am Augustusplatz statt. Alle interessierten Leipziger sind eingeladen. Es spricht unter anderem Uni-Rektorin Beate Schücking.

## Entblößer verfolgt Kinder ins Wohnhaus

Elfjährige in Gohlis belästigt – Polizei ermittelt

VON FRANK DÖRING

Unter Gohliser Eltern geht die Angst vor einem Sextäter um. Nach einem konkreten Vorfall Anfang April hat die Polizei Ermittlungen aufgenommen, wie die Behörde jetzt auf Anfrage gegenüber der LVZ bestätigte.

Es war am 4. April zwischen 17 und 17.30 Uhr, als ein unheimlicher Fremder zwei Mädchen vom Gohliser Richterpark bis in deren Wohnhaus in der Springerstraße verfolgte. Die beiden Elfjährigen gingen zunächst in eine Wohnung. Doch der Täter war sehr hartnäckig. Als die SchülerInnen wenig später wieder ins Treppenhaus kamen, stand der Mann masturbierend vor ihnen und forderte sie auf, genau hinzusehen. Sofort flohen die Mädchen wieder in die Wohnung und riefen ihre Eltern an. Immerhin: Der Vater konnte den Entblößer noch sehen, als dieser auf einem Fahrrad abhaute.

Seither hat die Polizei ein Auge auf das Viertel. Welche konkreten Maßnahmen die Beamten ergreifen haben, wird aus ermittlungstaktischen Gründen nicht öffentlich gemacht. Dass eine solche Fahndung ausgesprochen erfolgreich sein kann, zeigt ein Fall vom Januar dieses Jahres.

Mehrfach hatte sich damals ein Mann in der Nähe einer Grundschule vor Kindern nackt gezeigt. So kroch er etwa eines Morgens auf dem Paul-Gerhardt-Weg im Johannapark aus einem Gebüsch, um sich vor zwei siebenjährigen Mädchen, die auf dem Weg zur Schule waren, entblößt aufzubauen. Die Zweitklässlerinnen offenbarten sich nach dem schockierenden Erlebnis ihren Eltern, daraufhin observierte die Polizei den Bereich, vor allem den Schulweg für die Grundschule. Mit Erfolg: Einsatzkräfte der Fahrradstaffel konnten den flüchtenden 38 Jahre alten Tatverdächtigen schließlich in der Hauptmannstraße fassen. Der Mann war bisher nicht als Sextäter aufgefallen.

Bei der Fahndung nach ihm half vor allem eine genaue Personenbeschreibung. Im aktuellen Gohliser Fall ist der Exhibitionist etwa 20 Jahre alt, 1,85 Meter groß, hat rotblonde Haare. Zur Tatzeit trug er einen olivgrünen Parka, eine rot-blau-weiß gemusterte Schirmmütze. Er war mit einem Rad mit schwarzem Fahrradkorb unterwegs.

Anzeige

SONNTAG IM GEWANDHAUS

**Gewandhaus Brass Quintett**

T +49 341 1270-280 ticket@gewandhaus.de

## Diebe erbeuten 17 Sommerreifen

Diebe haben über mehrere Tage hinweg bei einer Firma in Hartmannsdorf-Knautnaundorf 17 Sommerreifen gestohlen. Wie die Polizei gestern mitteilte, lag der Tatzeitraum zwischen 11. und 26. Mai. Die Täter brachen jeweils nachts in das Lagerzelt eines Logistikunternehmens ein und erbeuteten die größere Menge an artgleichen Pkw-Sommerreifen im Wert von je 60 Euro.

## Apotheke ist immer wieder Einbrecher-Ziel

Eine Apotheke in Lausen-Grünau ist innerhalb von zehn Monaten schon das vierte Mal von Einbrechern heimgesucht worden. Gestrigen Polizeiangaben zufolge versuchten sie am Donnerstag gegen 2.45 Uhr, die Zugangstür aufzubrechen oder einzudrücken. „Vermutlich waren die Täter in allen Fällen auf Bargeld aus, blieben jedoch immer ohne Beute“, so Polizeisprecher Andreas Loepki.

# Fünfwöchige Expedition zum Zeigefinger Afghanistans

Im Wakhan-Korridor ist das sechsköpfige Team auf sich gestellt / Suche der Oxus-Quelle

VON ALEXANDER BLEY

Warum nicht die Pyrenäen oder die Alpen? „Weil dort alles erschlossen ist. Selbst auf den Everest steigen 150 Leute pro Tag“, schießt es bei Steffen Graupner wie aus der Pistole, „es geht um den Reiz, Neuland zu betreten.“ Deswegen Afghanistan, genauer gesagt der Wakhan-Korridor im Nordosten des Landes, der auch als Zeigefinger gen China bezeichnet wird, umschlossen von Tadschikistan und Pakistan. Der 43-Jährige gehört zum sechsköpfigen Expeditionsteam, das sich Sonntag in die entlegene und touristisch völlig unberührte Hochebene wagt. Begleitet wird er bei dem fünfwöchigen Trip von seiner Freundin Christine Fischer (35), Kletter-Kumpel Matthias Müller (38) und dessen Freundin Kristina Kunze (31). Komplettiert wird das Leipziger Quartett mit Miriam Fahnert (46) und Malang (42).

Obwohl das Auswärtige Amt von Reisen nach Afghanistan dringend abrät,

kann der Trip nicht als blinde Abenteuerlust bezeichnet werden. Denn blauäugig gehen die Leipziger ihre Expedition nicht an. Graupner war 2008 schon einmal im Wakhan-Korridor, gemeinsam mit Malang. Die beiden begaben sich damals auf Quellensuche des Flusses Oxus. Basierend auf diesen Erfahrungen und dem Wissen von Wolfgang Heichel (69), der ebenfalls die Region bereiste, wurde die Tour minuziös geplant. Auch der Kontakt zur Deutschen Botschaft stehe.

Eine direkte Absicherung vor Ort gibt es aber nicht. Wenn die Gruppe afghanischen Boden betritt, ist sie auf sich allein gestellt. Dessen sind sich alle bewusst. Jedweder Rettungstrupp wäre Tage unterwegs. Straßen existieren in der ehemaligen Pufferzone zwischen Russland und Großbritannien nicht. „Wir werden uns viel vorsichtiger bewegen als in den Alpen“, erklärt der Expeditionsleiter, der die Grenzen des Machbaren schon weit ausgelotet hat. „Es geht darum, Fehler zu überleben und den Verstand zu haben,

diesen nicht noch einmal zu machen“, erklärt er die Taktik. Berg- und Klettererfahren sind alle. „Wir brauchen auch

nicht denken, dass wir – wenn wir in ein Dorf kommen – dort verköstigt werden“, sagt der Geophysiker weiter. Deswegen



Auf ihrer Expedition brauchen Matthias Müller, Kristina Kunze, Christine Fischer und Steffen Graupner (von links) weit mehr als Rucksack und Wanderstock.

wird der Proviant für die komplette Tour vorab gekauft. Mitsamt Ausrüstung entspricht das 90 Kilo pro Person, die mit eingeflogenen werden. Pferde oder Yaks werden die Tonnen transportieren.

Die in diesem Gebiet lebenden Ismailiten gelten als gastfreundlich und als liberale Muslime im Mix mit russischen Gewohnheiten. Genau das möchte Kulturwissenschaftlerin Christine Fischer vor Ort ergründen. Die Herren der Schöpfung wollen außerdem auf bisher unbetretenen Pfaden Erstbesteigungen meistern. „Zwei kleine 6000er“, sagt Graupner. Hauptziel der Expedition bleibt, wie schon vor sieben Jahren, der wirklichen Oxus-Quelle auf die Spur zu kommen. Schließlich prägt dessen Lauf die gesamte Tour, die im tadschikischen Duschanbe beginnt. „Kabul ginge auch, wäre aber zu gefährlich“, sagt Graupner abschließend.

Weitere Informationen zur Wakhan-Expedition und die Möglichkeit, sich eine Postkarte zusenden zu lassen, finden Sie unter [www.wakhan-expedition.de](http://www.wakhan-expedition.de).

OLIVER & TINA

**TANZSCHULE**

Die ADTV Tanzschule Oliver & Tina präsentiert:

**Jugend Grundkurse 2016**

Meldet euch gleich an: [www.tanzschule-leipzig.de](http://www.tanzschule-leipzig.de) oder unter: 0341 - 6523353

## Wo wird getanzt? Hier wird getanzt!

- Gymnasium Markranstädt >>> vor Ort
- Gymnasium Borsdorf >>> vor Ort
- Gymnasium Taucha >>> vor Ort (IMZ)
- Kant-Gymnasium >>> vor Ort
- Reclam-Gymnasium >>> vor Ort
- Luise-Otto-Peters-Gymnasium >>> Rathausgalerie Markkleeberg
- Gymnasium Engelsdorf >>> vor Ort
- Rinckart-Gymnasium >>> Bürgerhaus Eilenburg
- Rudolf-Hildebrand-Schule >>> vor Ort
- Lützen „Alte Kaufhalle“ >>> vor Ort
- Schiller-Gymnasium >>> Gohlis Arkaden
- Leibnitz-Gymnasium >>> Gohlis Arkaden
- Sportgymnasium >>> Gohlis Arkaden
- Ostwald-Gymnasium >>> Reclam-Gymnasium

- » **Grundkurse**  
13 x 60 Minuten  
inkl. Antiblamiertprogramm :)
- » **Preise & Rabatte**  
77 EUR pro Person,  
ab 10 Anmeldungen pro Schule:  
72 EUR pro Person
- » **Elterntanzstunde**  
zur Vorbereitung auf den  
Abschlussball: 5 EUR pro Person
- » **Abschlussball**  
in der Kongresshalle Leipzig!  
Jugendpartys in den Gohlis Arkaden

Anzeige